

ryphäen im Deutschen Buchhandel haben es nur sich, nur ihrem Fleiße, nur ihrer Ausdauer im Streben nach dem Guten und Höheren zu danken, dahin gelangt zu seyn, dies Ziel erreicht zu haben.

Also Muth, meine jungen Freunde, verzagen Sie nicht, wer das Höchste will, ernstlich will, der hat auch die Kraft und die Ausdauer, es zu erreichen. Bedenken Sie, daß in unserer Zeit nur Der fortkommt, der Anstrengungen zu machen weiß, die Anderen gehen in der Masse der Alltagsmenschen unter, und zu ihnen werden Sie, die sich einem so schönen Berufe widmen, deren Leben am Ende von so Manchem beneidet wird, sich nicht zählen wollen?

Seyn Sie schließlich noch fest überzeugt, daß ich's gut mit Ihnen meine, daß ich nur Ihr Glück, Ihr Wohlergehen, Ihre Zukunft im Auge habe, daß mein einziges Streben dahin geht, Ihnen Worte eines Freundes zuzurufen, den Sie vielleicht vergebens in Ihrer nächsten Umgebung suchen. Also Beharrlichkeit, Muth und Lust, und um Ihre Zukunft wird mir nicht bange seyn. Haben Sie das nachstehende Gerippe in Geist und Herz aufgenommen und ihm dadurch Geist und Leben eingehaucht, so steht Ihnen die Welt offen, Sie werden überall Ihr Auskommen finden und einem sorgenlosen Alter gewiß entgegen gehen.

Der Zweck des Buchhandels ist: die raschere Verbreitung und den leichteren Austausch der Gedanken und Ansichten zu fördern, literarische Bedürfnisse zu befriedigen, und durch den in Deutschland und anderen Ländern herkömmlichen Ehrensold (buchhändlerisch Honorar genannt) dem Talente und gelehrten Fleiße eine angemessene äußere Belohnung zu sichern. Ihm wird der Buchhändler am vollkommensten genügen können, welcher den Gelehrten und den Kaufmann in sich vereinigt. Obgleich diese Vereinigung viele Studien, viele Kraft und Ausdauer verlangt, so muß sie doch dem jungen Manne, der sich dem Buchhandel widmet, als einziges, gewiß auch erreichbares Ziel seiner Ausbildung, stets vorschweben. Die Kenntnisse, welche er als Gelehrter sich zu erwerben hat, sind, mit wenigen Modificationen, die eines Bibliothekars; sowie er als Kaufmann die Bildung eines Banquiers, zum größten Theile, inne haben muß.

Da ich in nachstehender encyclopädischen Uebersicht aber die Kenntnisse nur andeuten kann, welche ein jeder tüchtige Buchhändler nothwendig inne haben muß, so kann diese Uebersicht auch nur als Fingerzeig dessen dienen, was zur Ausbildung des Buchhändlers gehört. Der, dem es Ernst ist, sich dieselben anzueignen, wird gewiß das nöthige Material ausfindig machen, das ihm zum Ziele mit verhelfen soll. Ich theile die Kenntnisse eines Buchhändlers (nach Büchner) folgendermaßen ein:

- I. in Vorkenntnisse,
- II. in praktische Kenntnisse,
- III. in theoretische Kenntnisse,
- IV. in Hilfskenntnisse.

I. Vorkenntnisse.

Deutsch und französisch Gedrucktes, inclusive der gothischen Schriften, und Geschriebenes geläufig lesen zu können.

Eine gute deutliche und dabei schnelle Handschrift. Dies ist bei der Masse von Eigennamen, die im Buchhandel vorkommen, ein Hauptforderniß, um namenlosen Irrthümern vorzubeugen. —

Eine gute Bildung und Gewandtheit im deutschen Style. —

Vom Rechnen, die Kenntniß der vier Species, der Regel de tri, der Kettenregel und Zinsrechnung. Später die Kenntniß und Berechnung der gangbarsten Münzsorten, die Arbitragerrechnung und die sogenannte „kurze“ Rechnung.

Von der Geschichte vorerst nur die wichtigeren Data, die merkwürdigsten Begebenheiten in ihrer Entstehung und in ihrer Folge,

nebst Kenntniß der vorzüglichsten wirksamen Personen, um bei literarischen Erscheinungen nicht ganz unbekannt damit zu seyn.

Es kann dem Buchhändler nicht genug empfohlen werden, sich eines guten Zahlengedächtnisses zu befleißigen, so wie überhaupt nicht genug darauf aufmerksam gemacht werden kann, wie sehr dem Buchhändler ein gutes, geübtes Gedächtniß wünschenswerth ist. Er bedarf dessen stündlich und wird sich, in Ermangelung eines solchen, nur Mühe und Zeitverluste bereiten, — und Zeit ist Geld, wenn nicht Leben.

Von der Geographie setze ich die Kunde von allen Ländern der Welt, insbesondere aber Deutschlands, voraus. Während der Lehrzeit muß der junge Mann aber trachten, in den specielleren Theil der Geographie einzudringen und sich namentlich auch über die Lage der Orte, wo Buchhandlungen sind, über deren Bildungsanstalten, wissenschaftliche Sammlungen, literarische Anstalten und dort lebende Gelehrte, sowie den wissenschaftlichen Geist und die Bildungsfähigkeit, die daselbst herrschen, zu belehren suchen. Diese Data werden dem Buchhändler nicht nur für den Vertrieb seiner Verlagsbücher wichtig seyn, sondern auch dazu beitragen, die Verfasser und Verleger vieler Werke seinem Gedächtnisse um so leichter einzuprägen. Als erste nothdürftige Grundlage einer Buchhändler-Geographie dürfte der geographische Theil in Schulz's Adressbuch des deutschen Buchhandels, dienen können.

Von Sprachen ist die vollkommene Kenntniß der Deutschen, Französischen und Englischen, sowohl im Sprechen wie Schreiben, heutzutage unumgänglich nöthig, und wer ihrer nicht ganz mächtig ist, kommt in tausend Verlegenheiten und theilweise auch Nachtheile. Ich setze ferner von jedem Buchhändler, der einigermaßen Anspruch auf Bildung macht, voraus, daß er die lateinische Sprache soweit versteht, um einen leichten Classiker ohne Mühe zu lesen und von der Griechischen wenigstens die Titel der ihm vorkommenden Classiker und Werke gut übersetzen kann. Dies ist das Minimum, was, meiner Ansicht nach, der Buchhändler, der sich über den Büchertrödler erheben will, wissen muß.

Wünschenswerth bleibt noch einige Kenntniß der italienischen Sprache, indem bei der reichen, namentlich älteren Literatur Italiens, das Bedürfniß derselben sehr häufig fühlbar wird. Uebrigens ist gerade diese Sprache, wenn man Latein und Französisch versteht, keine so schwierige Aufgabe mehr.

So weit die Vorkenntnisse, die, wo sie auch beim Eintritt in den Buchhandel noch nicht vorhanden sind, doch während einer vier- bis sechsjährigen Lehrzeit, neben dem übrigen zu Erlernenden, von Dem erworben werden können, der ein gutes Namen- und Orts-Gedächtniß, natürlichen Verstand, Liebe zur Sache, Unverdroffenheit und Ausdauer, so wie Eifer sich fortzubilden und den festen Willen, sein Ziel zu erreichen, in sich vereinigt.

II. Praktische Kenntnisse.

Unterschied zwischen Verlag und Sortiment. —

Begriff der Ausdrücke: Exemplar, Lage. —

Die verschiedenen Formate: ord. u. groß Median, Folio, 4., 8., 12., 16., 32. Schillerformat, Lexikonformat &c. —

Collationiren: Die 23 Buchstaben des Buchdrucker- und Buchhändler-Alphabets; complet, defect; Bezeichnung der Defecte. — Der Gebrauch, die Bücher mehr und mehr nur broschirt zu versenden, ist eine wahre Wohlthat und nicht gegen das Interesse der Verleger. —

Papier, dessen verschiedene Sorten und dessen Abzählen: Buch zu 24 und 25 Bogen. Die Ausdrücke Imperial, Subroyal, Royal, Cavalier, Post, groß Median, klein Median, lang Englisch, Leipziger, pro patria &c. —

Die Hauptschriftsorten: Gothische, Fraktur, Schwabacher, Antiqua, Cursiv, Schreibschrift &c. —